

M-Quest 2002-K

Installation



M-Quest 2002-K

Installation

Dokumentennummer 004.2002.12-d

26. Februar 2007

ERSTELLER

Geschrieben und Illustriert von Markus Meinl.
PDF Dokument mit Adobe Distiller erstellt.

© 1996-2007, M-Quest Software AG - alle Rechte vorbehalten.

Die Informationen in diesem Buch werden ohne Rücksicht auf einen eventuellen Patentschutz veröffentlicht. Warennamen werden ohne Gewährleistung der freien Verwendbarkeit benutzt. Bei der Zusammenstellung von Texten und Abbildungen wurde mit grösster Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. M-Quest und der Autor kann für fehlerhafte Angaben und deren Folgen weder juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernehmen.

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien. Die gewerbliche Nutzung der Software ist nur zulässig, wenn diese rechtsgültig erworben wurde.

UGS, Unigraphics, I-man, I-deas, I-deas Master Series, Drafting, Drafting Detailing und Master Drafting sind eingetragene Markenzeichen der Electronic Unigraphics Corporation, HP, HP-UX, HP-GL, HP-GL/2, RTL und PCL sind eingetragene Warenzeichen von Hewlett Packard Company, PostScript, PS, EPS, PDF, Acrobat Reader und Distiller sind eingetragene Warenzeichen der Adobe Systems Incorporation, ESC/P2 und EPSON sind eingetragene Warenzeichen der SEICO und EPSON Corporation, sgi und IRIX sind eingetragene Warenzeichen der Silicon Graphics Incorporation, AIX und IBM sind eingetragene Warenzeichen der International Business Corporation, Solaris und SUN sind eingetragene Warenzeichen der Sun Microsystems Incorporation, Windows NT, Windows 2000 und Windows XP sind eingetragene Warenzeichen der Microsoft Corporation, Intel ist ein eingetragenes Warenzeichen der Intel Corporation.

M-Quest, Installation

Dokumentnummer 004.2002.12-d

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung	ix
	Was Sie wissen sollten, bevor Sie dieses Buch lesen.....	x
	Was dieses Handbuch enthält	xi
	Weitere Informationen	xii
	Konventionen	xii
1.	Willkommen zu M-Quest 2002	13
	M-Quest 2002 Anwendungen	14
	M-LOP (http://212.243.240.5:80/mlop)	14
	M-ADMIN	15
	M-LOCK	15
	M-PLOT	16
	M-SHOT	17
	M-BASE (nur für I-deas).....	17
	M-FORM (nur für I-deas)	18

Lizenzierung	19
Kosten	19
Wartung.....	19
Support.....	19
Vertrieb	20
Rückerstattung.....	20
2. Installation von M-Quest	21
Anforderungen an das Betriebssystem	22
Entpacken der Software.....	23
UNIX-Plattform.....	23
Windows NT/2000/XP.....	24
Verfügbare Tar-Dateien	27
Erstellen einer eigenen CD-ROM.....	28
Installation von M-PLOT, M-BASE und M-FORM	29
Installation	30
Umgebung/Web-Browser für UNIX anpassen	37
Das Interface zu Unigraphics und/oder I-deas einrichten	38
Drucker in M-PLOT definieren	41
Installation von M-LOCK	43
Installation	44
Verbindung mit M-LOCK herstellen	49
Lizenzen über M-LOP bestellen	51

3. Was ist neu in dieser Version?	57
M-Quest 2002.....	58
M-ADMIN	58
M-LOCK	59
M-BASE	59
M-FORM.....	59
M-SHOT.....	59
M-PLOT.....	60
Dokumentation	61
M-Quest 2002-A	62
M-Quest 2002-B	63
M-Quest 2002-C	64
M-Quest 2002-D	64
M-Quest 2002-E.....	65
M-Quest 2002-F.....	66
M-Quest 2002-G	67
M-Quest 2002-H	68
M-Quest 2002-I	69
M-Quest 2002-J	70
M-Quest 2002-K	71

I. Einleitung

Diese Dokumentation beschreibt die Installation von **M-Quest 2002**, kurz **MQ2002**. MQ2002 enthält alle verfügbaren Anwendungen von M-Quest. Das sind derzeit M-ADMIN, M-PLOT, M-SHOT, M-LOCK, M-BASE und M-FORM.

Alle Anwendungen verwenden die gleichen Einstellungen und Bibliotheken. MQ2002 unterstützt auch eine heterogene Plattformumgebung. Alle Einstellungen können zentral erstellt werden und sind auf allen Plattformen sofort sichtbar. Derzeit werden die Betriebssysteme HP-UX, IRIX, AIX, Solaris, Linux und Windows NT/2000/XP unterstützt. In einer gemischten Umgebung, muss ein von MQ2002 unterstütztes UNIX-Betriebssystem, als Daten-Server verwendet werden. Anderenfalls können die Dateien nicht richtig interpretiert werden. Das kommt daher, dass Windows die Textdateien anders konvertiert.

In dieser Dokumentation wird die Installation der M-Quest Produkte und die Installation von M-LOCK ausführlich erklärt. Diese Installation soll als Richtlinie erachtet werden. Abweichungen sind möglich, erfordern aber gute Kenntnisse der M-Quest Struktur.

Was Sie wissen sollten, bevor Sie dieses Buch lesen

MQ2002 passt automatisch System-Dateien und wenn angegeben, auch I-deas- und/oder Unigraphics-Dateien an. Deshalb müssen genügend Rechte auf dem Betriebssystem vorhanden sein. Wenn Sie MQ2002 ohne CAD-Anwendung verwenden, dann empfehlen wir Ihnen, sich als Administrator am System anzumelden. Soll mit I-deas oder Unigraphics kommuniziert werden, dann melden Sie sich als CAD-Administrator am System an.

Wenn in diesem Buch Kommandos ausgeführt werden, wird vorausgesetzt, dass Sie als Administrator am System angemeldet sind.

Was dieses Handbuch enthält

Dieses Handbuch enthält folgende Kapitel:

- Kapitel 1, "Willkommen zu M-Quest 2002" präsentiert eine Übersicht über alle im Lieferumfang verfügbaren Produkte.
- Kapitel 2, "Installation von M-Quest" beschreibt anhand von Beispielen die verschiedenen Installationsmöglichkeiten.
- Kapitel 3, "Was ist neu in dieser Version?" listet die wichtigsten Neuerungen in dieser Version auf. Unterversionen werden ebenfalls kurz erklärt.

Weitere Informationen

Weitere Hilfe wird Ihnen direkt aus der jeweiligen Anwendung angeboten. Drücken Sie einfach den <Hilfe> Taster oder drücken Sie den Taster <F1> und klicken Sie auf den Befehl, wo Sie Hilfe möchten.

Die Hilfe ist Online als HTML-Dokument verfügbar und benötigt mindestens den Web-Browser Netscape 4.0, Internet Explorer 4.0 oder einen anderen Browser mit diesem Leistungsumfang.

Die Hilfe kann auch jederzeit direkt im Unterverzeichnis help mit der Datei index.html aufgerufen werden.

Konventionen

Nachfolgend werden die Konventionen aufgeführt welche in diesem Handbuch verwendet werden:

- **Fett** – Hervorhebungen und Fensternamen.
- *Kursiv* – Taster, Feldnamen und Register.
- Normal – Allgemeiner Text.
- "Anführung- und Schlusszeichen" – Menütitel und Menü Auswahl.
- **Fixe Breite** – Dateinamen, Verzeichnisse, Umgebungsvariablen, Quellcode, Beispiele und Kommandosyntax.
- **Fette und fixe Breite** – Eingabe durch Anwender, Tastaturbefehle <Ctrl> werden mit dem Größer- und Kleinerzeichen eingeschlossen.

1. Willkommen zu M-Quest 2002

Es freut uns sehr, dass Sie sich die Zeit nehmen, diese Kurzdokumentation von **M-Quest 2002**, kurz **MQ2002** zu lesen. Wir wollen Ihnen aufzeigen, was MQ2002 für Sie tun kann.

MQ2002 wurde seit viele Jahren weiterentwickelt und hat jetzt einen enormen Leistungsumfang speziell für CAD-Anwendungen. Unser Entwicklungsteam versteht die Sorgen und Nöten der CAD-Anwender da wir selber mit CAD bestens vertraut sind.

MQ2002 besteht aus einzelnen Anwendungen welche direkt miteinander kommunizieren. Diese sind, mit Ausnahmen von M-BASE und M-FORM, eigenständige Anwendungen.

M-Quest 2002 Anwendungen

Wir wollen Ihnen die einzelnen Anwendungen kurz vorstellen. Der Leistungsumfang wird in den einzelnen Handbüchern genau erklärt. Diese werden bei der Installation automatisch installiert, sofern Sie das Produkt installiert haben.

M-LOP (<http://212.243.240.5:80/mlop>)



M-LOP ist eine reine Internet-Anwendung. M-LOP steht für "License Order Processing". Damit können Sie einfach und bequem Lizenzen bestellen. Bei der Bestellung erhalten Sie automatisch ein Passwort, welches 30 Tage gültig ist. Beim Zahlungseingang wird das definitive Passwort generiert und per E-Mail überwiesen.

M-LOP ist 24 Stunden und 365 Tage verfügbar. Wenn Sie Lizenzen bestellt haben, wird ein persönlicher Bereich angelegt, welchen nur Sie betrachten können. Sie sehen exakt, was Sie in der Vergangenheit schon bestellt haben. Allfällige zusätzliche Lizenzen werden automatisch bei gleicher Host-ID kumuliert.

Anmerkung: Host-ID ist eine eindeutige Nummer, generiert von der Netzwerkkarte. Diese Nummer wird oft auch „MAC-Adresse“ bezeichnet. Die Nummer kann 8-stellige oder 12-stellig sein. Wenn M-LOCK gestartet wird, kann die Nummer direkt abgelesen werden.

Benutzerführung	Dokumentation	Lizenz notwendig?
Gemäss Web-Seite www.m-quest.ch (derzeit nur in Englisch verfügbar).	keine	nein

M-ADMIN



Diese Anwendung wird immer installiert. M-ADMIN ist das Administrationswerkzeug von MQ2002. Mit wenigen Kommandos können die anderen Anwendungen eingestellt oder die Kommunikation mit anderen Programmen erstellt werden. Eine kurze Beschreibung der jeweiligen Kommandos beschreibt immer, was getan wird, wenn das Kommando ausgeführt wird.

M-ADMIN kann M-PLOT, M-LOCK und M-BASE direkt administrieren. Die Kommunikation mit UG/I-deas kann ebenfalls gesetzt oder entfernt werden.

Benutzerführung	Dokumentation	Lizenz notwendig?
<ul style="list-style-type: none"> - English - Französisch - Deutsch - Italienisch 	<ul style="list-style-type: none"> - Deutsch - Englisch 	nein

M-LOCK



M-LOCK läuft immer im Hintergrund und stellt sicher, dass die legitimierten Anwender Zugriff auf M-PLOT und/oder M-FORM haben. Damit M-LOCK weiss, wie viele Anwender Zugriff haben und welches Produkt lizenziert ist, wird von M-LOP ein Passwort oder auch Lizenzschlüssel benötigt. Nach Eingabe des Passwortes wird die Host-ID mit dem Passwort verglichen und wenn diese identisch sind das Produkt innerhalb MQ2002 lizenziert.

Eine M-LOCK Lizenz ist immer von den angemeldeten Anwendern abhängig. Diese müssen einmal in M-LOCK registriert werden und sind dann automatisch freigeschaltet. Ein oder mehrerer Anwender können jederzeit hinzugefügt oder entfernt werden. Die Anzahl berücksichtigten Anwender bestimmt die Anzahl Lizenzen.

Benutzerführung	Dokumentation	Lizenz notwendig?
<ul style="list-style-type: none"> - English - Französisch - Deutsch - Italienisch 	<ul style="list-style-type: none"> - Deutsch - Englisch 	nein

M-PLOT



M-PLOT ist eine leistungsstarke Druck- und Plot-Lösung speziell für CAD-Systeme. M-PLOT kann diverse Raster und Vektor-Formate einlesen und diese in andere Formate konvertieren. Die Ausgabe kann auch auf unterschiedliche Ausgabegeräte erfolgen. Derzeit sind mehr als 700 Drucker aus einer Bibliothek zur Verfügung. Der Auftrag wird anschliessend mit Hilfe des Druckprozessors des Betriebssystems an das Ausgabegerät geschickt.

Benutzerführung		Dokumentation	Lizenz notwendig?		
- English	- Französisch	- Deutsch	Format	Lesen	Schreiben
- Deutsch	- Italienisch	- Englisch	M-SHOT	ja	ja
			TIFF	nein	ja
			JPEG	nein	ja
			PNG	nein	ja
			PCX/DCX	nein	ja
			BMP	nein	ja
			SGI	nein	ja
			SUN	nein	ja
			XWD	nein	ja
			XPM	nein	ja
			XBM	nein	ja
			PFF	nein	ja*
			CGM	ja*	ja
			HP-GL	-	ja*
			HP-GL/2	-	ja*
			HP-RTL	-	ja
			HP-PCL	-	ja
			PS	-	ja*
			EPS	-	ja
			PDF	-	ja
			ESC/P2	-	ja

* mit I-deas wird keine Lizenz benötigt.

M-SHOT



Die Anwendung M-SHOT erstellt hochauflösende Bildschirmabzüge. Wie geht denn das? Dazu wird der Grafikbereich von UG oder I-deas in ein Raster unterteilt. Jeder Bereich wird einzeln berechnet und am Schluss zu einem ganzen zusammengefügt. Damit lassen sich Bilder mit über 10'000 dpi erstellen. Die Qualität ist dabei gleich, wie wenn das Bild mit dieser Auflösung erstellt worden wäre.

Da es sich um reine Bildschirmabzüge handelt, sehen Sie exakt die Darstellung, welche auch in UG oder I-deas sichtbar ist. Texturen werden dabei auch berücksichtigt. M-SHOT ist das ideale Werkzeug für den 3D-Entwickler.

Benutzerführung	Dokumentation	Lizenz notwendig?
<ul style="list-style-type: none"> - English - Französisch - Deutsch - Italienisch 	<ul style="list-style-type: none"> - Deutsch - Englisch 	Benötigt M-PLOT-Lizenz

M-BASE (nur für I-deas)



Die Anwendung I-deas von EDS kann mit Hilfe von wenigen Makros noch effizienter konfiguriert werden. Vor allem in grossen CAD-Umgebungen kann M-BASE helfen die Einstellungsdateien effizienter zu verwalten. In Master Drafting wird eine neue Ikon-Liste erstellt und neue Kommandos hinzugefügt. Diese erleichtern das Arbeiten mit Master Drafting.

M-BASE muss aus I-deas gestartet werden. Dazu muss die I-deas Umgebung mit Hilfe von M-ADMIN modifiziert werden. Die Startdateien von I-deas und Master Drafting erhalten neue Start- und Endsequenzen. Um die Änderungen jederzeit wieder rückgängig machen zu können, verfügt M-ADMIN auch über diese Eigenschaft.

Benutzerführung	Dokumentation	Lizenz notwendig?
<ul style="list-style-type: none"> - English - Deutsch 	Keine verfügbar. Dateien sind ausreichend in Englisch dokumentiert.	nein



M-FORM (nur für I-deas)

M-FORM wurde entwickelt um Zeichnungen auf einfache Art und Weise zu beschriften. Die Masken und die Felder können individuell zusammengestellt werden. Fast jeder Kundenwunsch kann abgebildet werden. Die Eingaben werden überprüft, vorgesetzt, zusammengestellt oder auch gesperrt. Die verschiedenen Freigabestatus von I-deas TDM können ausgewertet werden. Die Masken werden dann für den Zugriff gesperrt oder einzelne Bereiche freigegeben.

Damit M-FORM optimal angepasst werden kann, werden einige Vorkenntnisse von I-deas und gute Programmierkenntnisse benötigt. Aus diesem Grund wird M-FORM nur durch autorisierte Wiederverkäufer installiert und konfiguriert. Wird M-FORM installiert, ist ein DIN-Vordruck als Beispiel vorhanden. Sie können alle Funktionen testen. Ein Archivieren benötigt aber eine M-LOCK Lizenz.

Benutzerführung	Dokumentation	Lizenz notwendig?
- Individuell	Keine. Wird durch Wiederverkäufer sichergestellt.	ja

Lizenzierung

Alle M-Quest-Produkte sind voll funktionstüchtig, auch wenn keine Lizenz vorhanden ist. Das erlaubt Ihnen die gewünschten Produkte ausgiebig zu testen, bevor Kosten anfallen würden. Lizenzpflichtig ist M-FORM und gewisse Filter in M-PLOT.

In M-PLOT wird die Ausgabe mit einem feinen Demo-Text überzogen, sofern dieser Ausgabefilter eine Lizenz benötigen würde. Das gleiche tritt ebenfalls ein, wenn der Lizenzrechner nicht mehr verfügbar ist oder ein nicht registrierter Anwender zugreift.

Kosten

Die Preise können direkt auf unserer Homepage ermittelt werden. Es existiert für M-PLOT und M-FORM eine Kalkulationstabelle für die Ermittlung der Kosten. Die Rabattstaffelung wird ebenfalls berücksichtigt. Wenn Sie I-deas einsetzen können Sie die M-Quest Lizenzen direkt bei Ihrem Vertriebspartner anfordern. Viele Vertriebspartner von EDS bieten auch M-PLOT an.

Wartung

Wir stellen sicher, dass die M-Quest-Produkte weiterentwickelt werden. Vor allem die Anpassung an I-deas/Unigraphics erfordert neue Zwischenversionen. Wir bieten keine Wartungsverträge an. Sollte der Anpassungsaufwand zu gross werden, behalten wir uns vor, neue Versionen als Updates anzubieten. Die Kosten werden anhand der bestehenden Lizenzen und einem Update-Prozentsatz ermittelt. Es liegt aber in jedem Fall bei Ihnen, ob Sie dieses Update installieren, bzw. bestellen wollen.

Support

Wenn Sie die Lizenz bei einem Wiederverkäufer erworben haben, übernimmt dieser auch den Support der M-Quest-Produkte. Sollte keine Lösung gefunden werden, hilft M-Quest gerne bei der Behebung des Problems. Nur Kunden mit lizenzierten M-Quest-Produkte können Support anfordern.

Vertrieb

Der Vertrieb erfolgt nur über das Internet. Es gibt keine Hauslieferung. Im Gegenzug haben Sie immer Zugriff auf die neuesten Versionen. Auch die Behebung von Fehlern ist bedeutend einfacher.

Die M-Quest-Produkte dürfen auch ohne die Genehmigung von M-Quest frei kopiert werden. Sie dürfen auch einen eigenen Download-Bereich einrichten. Stellen Sie dann aber sicher, dass Sie die Versionen regelmässig aktualisieren.

Als Wiederverkäufer kann jede Firma auftreten, welcher registrierter Fachhändler von EDS ist. Anfragen können direkt an M-Quest erfolgen.

Rückerstattung

Da alle M-Quest-Produkte ohne Einschränkungen getestet werden können, besteht kein Anspruch auf Rückerstattung des Kaufpreises. Testen Sie daher die Produkte ausgiebig damit Sie feststellen können, ob MQ2002 die Aufgaben in Ihrem Sinne ausführen kann.

Wir stehen auf Ihrer Seite. Sollten Sie Wünsche oder Verbesserungsvorschläge haben, dann haben wir meistens ein offenes Ohr. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass erst die Partnerschaft mit Ihnen ein erfolgreiches und praxistaugliches Produkt ergibt.

2. Installation von M-Quest

Die Installation von M-Quest ist sehr einfach. Das Installationsprogramm führt alle notwendigen Schritte für Sie durch. Dieses Kapitel soll Ihnen helfen, MQ2002 optimal in Ihrer Umgebung abzubilden.

Die Anforderungen sind je nach verwendeter Plattform unterschiedlich. Speziell muss die Lizenzierung betrachtet werden. Das Betriebssystem Windows NT/2000 zum Beispiel hat genaue Vorgaben wie ein Dienst zu installieren ist. Wird die Installation nicht nach diesen Richtlinien durchgeführt, laufen wohl die M-Quest-Produkte, doch M-LOCK kann nicht als Dienst gestartet werden.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass die meisten Anwender eine vorgegebene Organisation bevorzugen. In diesem Kapitel schlagen wir Ihnen vor, wie **wir** installieren würden.

Anforderungen an das Betriebssystem

Damit MQ2002 korrekt läuft, muss das Betriebssystem über die richtige Version verfügen. Generell läuft MQ2002 mit einer neueren Version, da diese meistens abwärtskompatibel ist. Verwenden Sie jedoch eine ältere Version als angegeben, dann wird MQ2002 nicht funktionieren.

Wir können nicht alle Versionen unterstützen. Wir halten uns an die Vorgaben von EDS. Eine Ausnahme bildet HP-UX. Diese Version enthält zwei Versionen. Viele Kunden arbeiten noch mit dem älteren, aber immer noch aktuellen Betriebssystem.

Sollten Sie noch nicht aktualisieren können, dann empfehlen wir Ihnen die Vorgängerversion von MQ2002 zu installieren.

Betriebssystem	Beschreibung
HP-UX 10.20 / 11.0	Die Version 10.20 kann nur bis und mit I-deas 8 eingesetzt werden. UG-V17+ oder I-deas 9+ benötigt 11.0. Unter 11.0 kann JetAdmin Probleme mit M-PLOT verursachen. Wählen Sie einen JetAdmin-Dump Treiber. Alle anderen Treiber modifizieren die Druckdatei von M-PLOT.
SGI IRIX 6.5.20	Es gibt keine Einschränkungen.
SUN Solaris 8 (2.8)	Es gibt keine Einschränkungen.
IBM AIX 4.3.3	Es gibt keine Einschränkungen.
Linux (RedHat)	M-SHOT ist nicht verfügbar.
Windows NT4.0 Windows 2000	Windows XP wurde von uns nicht getestet, funktioniert jedoch ohne Probleme (laut Aussagen unserer Kundschaft).

Entpacken der Software

Die Software wird immer als Tar-Datei angeboten. Eine Tar-Datei ist eine Sammlung von unterschiedlichen Dateien. Unter UNIX existiert ein Kommando um diese Datei zu entpacken. Auf Windows NT/2000 wird ein ZIP-Programm benötigt, welches diese Datei entpacken kann. Handelsübliche ZIP-Programme können diese Aufgabe erfüllen.

UNIX-Plattform

1. Kopieren Sie die Tar-Datei vom Internet in ein Verzeichnis, welches genügend gross ist (ca. 100 MB).
2. Entpacken Sie die Datei mit folgendem Befehl: **tar -xvf <file>**.

Es werden jetzt alle darin enthaltenen Dateien im Fenster angezeigt. Ist der Befehl fertig ausgeführt ist das Prompt-Zeichen wieder sichtbar. Ein neues Unterverzeichnis ist erstellt worden.

3. Wechseln Sie in das Unterverzeichnis: **cd mquest2002x_xxx_xxxx**.
4. Starten Sie das Installationsprogramm: **./install_ger.sh**.

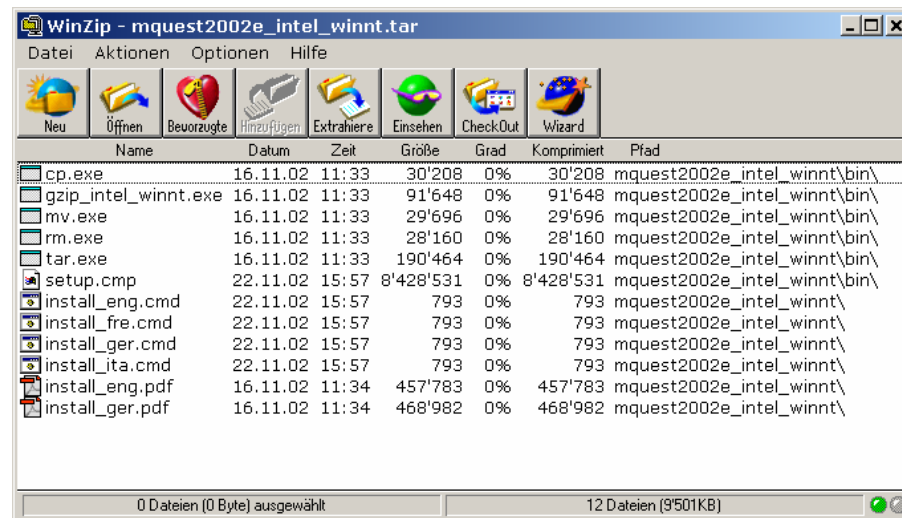
Die Bezeichnung **ger** steht für German, **eng** für English, usw.

Windows NT/2000/XP

1. Kopieren Sie die Tar-Datei vom Internet in ein Verzeichnis, welches mindestens 100MB gross ist. Die Installation wird temporäre Dateien dort drin entpacken und zwischenspeichern.

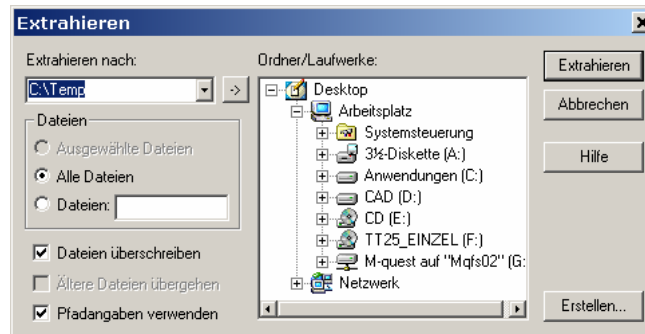
Entpacken Sie die Datei unter keinen Umständen auf dem Arbeitsbereich (Desktop). Dies kann zu einem unerwarteten Datenverlust führen.

2. Führen Sie einen Doppelklick auf die Tar-Datei aus. Wenn Sie ein ZIP-Programm installiert haben, ist die Datei automatisch mit dieser Anwendung verknüpft.



Passiert nichts, dann kann es sein, dass das ZIP-Programm die Datei nicht lesen kann oder Sie haben kein ZIP-Programm installiert.

3. Entpacken Sie die Datei in das Unterverzeichnis **C:\Temp**. Überprüfen Sie, dass das Kontrollkästchen „Pfadangaben verwenden“ aktiviert ist. Anderenfalls werden die Unterverzeichnisse nicht angelegt.

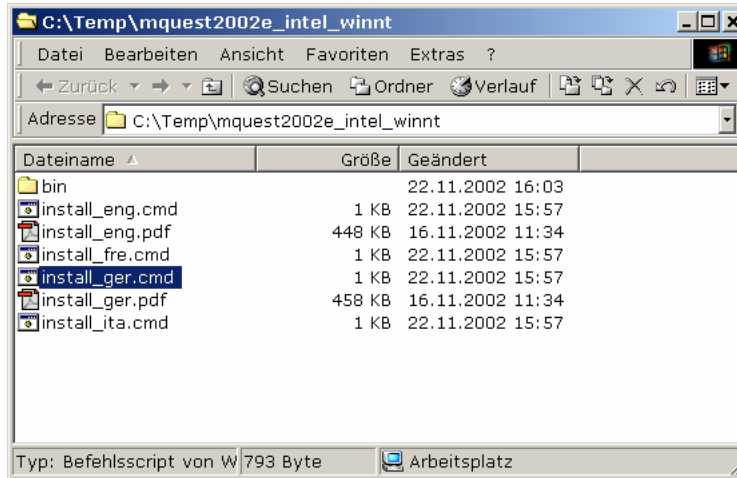


Existiert dieses Verzeichnis noch nicht, dann empfehlen wir Ihnen, dieses auf allen Clients anzulegen. MQ2002 kann dieses Verzeichnis ebenfalls verwenden. Der Pfad darf keine Leerzeichen enthalten.

4. **Beenden Sie das ZIP-Programm.**

Die Installation darf nicht aus dem ZIP-Programm ausgeführt werden. Während dem Entpacken wird ein neues Unterverzeichnis angelegt, welches den selben Namen wie die Installations-Datei hat.

5. Starten Sie das Installationsprogramm im neu angelegten Unterverzeichnis mit einem Doppelklick auf die Datei **install_ger.cmd**.



Die Abkürzung **eng** steht für English, **fre** für Französisch, **ita** für Italienisch und **ger** für Deutsch.

Verfügbare Tar-Dateien

Es sind verschiedene Tar-Dateien verfügbar. Sie können selber entscheiden, welche Sie benötigen. Alle Dateien enthalten den **kompletten** Lieferumfang. Das sind alle verfügbaren Handbücher wie auch die komplette Druckerbibliothek von M-PLOT. **Neuere** Treiber sind zusätzlich auf unserer Homepage verfügbar.

Derzeit sind folgende Tar-Dateien verfügbar:

mquest2002x_hp_hpux.tar	mquest2002x_intel_winnt.tar
mquest2002x_ibm_aix.tar	mquest2002x_intel_linux.tar
mquest2002x_sun_solaris.tar	mquest2002x_all_internet.tar
mquest2002x_sgi_irix.tar	mquest2002x_all_cdrom.tar

mquest2002x_hw_os.tar

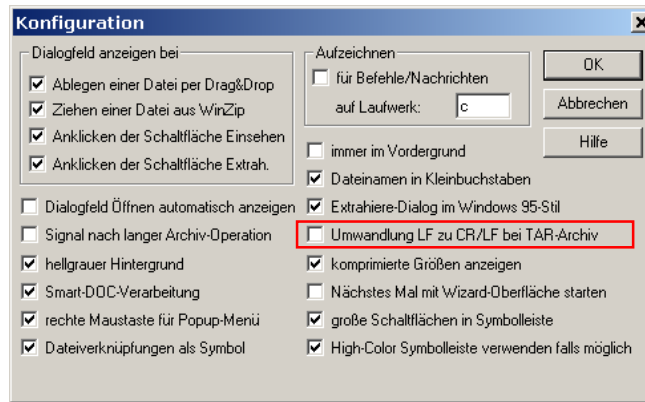
Die Abkürzungen haben folgende Bedeutung:

"hw" ist der Hersteller der Plattform oder der Hersteller des Prozessors. Die Abkürzung "all" steht für alle verfügbaren Hersteller. In diesem Fall sind alle Hersteller in der Tar-Datei enthalten. Sie können also die Tar-Datei auf allen unterstützten Plattformen entpacken und installieren.

"os" steht für das Betriebssystem. Es kann sein, dass der selbe Hersteller mehrerer Betriebssysteme für den selben Prozessor unterstützt. Die Kennung "internet" besagt, dass diese Tar-Datei gleich gehandhabt wird wie eine für die entsprechende Plattform. Die Kennung "cdrom" erlaubt das Schreiben einer eigenen CD-Rom.

Erstellen einer eigenen CD-ROM

1. Entpacken Sie die Datei `mquest2002x_all_cdrom.tar` auf einer UNIX-Maschine oder stellen Sie unter Windows sicher, dass das ZIP-Programm die Zeilenenden LF nicht nach LF/CR umwandelt. Sonst können die Dateien auf UNIX-Systemen nicht korrekt interpretiert werden.



Kopieren Sie das neue Unterverzeichnis auf eine Windows NT/2000 Maschine, wenn dieses auf einer UNIX-Maschine entpackt wurde. Das ist aber nur dann notwendig, wenn die UNIX-Maschine über keinen CD-Brenner verfügt.

2. Schreiben Sie den Inhalt auf eine CD-Rom.

Der Inhalt kann jetzt von UNIX-Maschinen **und** Windows-Maschinen gelesen werden. Es kommt aber massgeblich darauf an, ob die Schreibsoftware das UNIX-Format unterstützt.

Installation von M-PLOT, M-BASE und M-FORM

Sie müssen jetzt wissen, wo MQ2002 installiert werden soll. Arbeiten Sie in einer Server/Client-Umgebung, dann installieren Sie die Software auf dem Server. Handelt es sich nur um einen Einzelrechner, der MQ2002 haben soll, dann wird MQ2002 auf dieser Maschine installiert. Andere Installationsvarianten sind möglich, benötigen aber Kenntnisse des Aufbaues von MQ2002.

Wichtig: M-LOCK muss immer separat installiert werden. Dazu mehr im nächsten Abschnitt.

Soll MQ2002 in einer Server/Client-Umgebung eingerichtet werden, müssen folgende Parameter vorbereitet sein:

- Alle Clients verwenden die gleichen Server-Laufwerke unter Windows oder auf UNIX-Plattformen die selben NFS-Verzeichnisse.
- Unigraphics und/oder I-deas ist auf allen Clients am selben Ort installiert, oder werden über den gleichen Pfad vom Server geladen.
- Das temporäre Verzeichnis ist auf allen Clients identisch.
- Die Plattform verfügt über die notwendige Betriebssystemversion.

In dieser Installationsbeschreibung werden die Betriebssysteme Windows und UNIX gleichzeitig erklärt. Der Ablauf der Installation ist absolut identisch. Bei Unterschieden wird an Ort und Stelle darauf hingewiesen.

Installation

1. Begeben Sie sich an eine **Arbeitsstation** (Client). Wenn Sie nur am Server installieren können, dann muss die Dateistruktur identisch mit derjenigen auf den Clients sein.

Windows: Die Netzwerklaufwerke müssen auf dem Server identisch aufgesetzt sein.

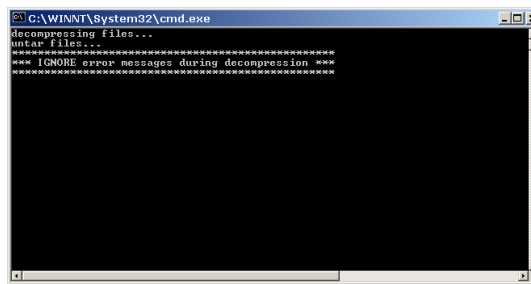
UNIX: Die NFS-Verzeichnisse müssen wie auf den Clients vorhanden sein.

2. Melden Sie sich als CAD-Administrator am System an. Verwenden Sie kein spezielles Konto für den CAD-Administrator, dann melden Sie sich als **Administrator** (root) an.
3. **Windows:** Holen Sie sich die Installationsdatei vom Internet und speichern Sie diese im temporären Verzeichnis C:\Temp. Wenn Sie die Datei schon haben, dann kopieren Sie diese in das Verzeichnis C:\Temp.
UNIX: Holen Sie sich die Installationsdatei vom Internet und speichern Sie diese im temporären Verzeichnis /tmp. Wenn Sie die Datei schon haben, dann kopieren Sie diese in das Verzeichnis /tmp.
4. Entpacken Sie die Installationsdatei. Mehr dazu im Abschnitt „Entpacken der Software“.

5. **Windows:** Starten Sie die Installation durch einen Doppelklick auf die Kommandodatei `install_ger.cmd`.

Achtung: Sie dürfen die Kommandodatei nicht aus dem ZIP-Programm starten. Das Installationsprogramm kann die Umgebung für die Installation nicht korrekt aufsetzen und die Installation kann nicht durchgeführt werden.

Ein Fenster öffnet sich und die Installation wird vorbereitet. Fehlermeldungen können Sie ignorieren.



Die Installation wird dekomprimiert. Das kann je nach Rechnerleistung einige Minuten in Anspruch nehmen.

UNIX: Wenn Sie noch keine Konsole offen haben, dann öffnen Sie eine neue Konsole. Wechseln Sie in das neu erstellte Verzeichnis:

```
# cd /tmp/mquest2002x_xxx_xxxx
```

Starten Sie die Installation durch das Ausführen des Startskriptes:

```
# ./install_ger.sh
```

Die Installation wird dekomprimiert. Das kann je nach Rechnerleistung einige Minuten in Anspruch nehmen.

6. Ist die Dekomprimierung abgeschlossen, meldet sich das Installationsprogramm mit folgendem Dialogfenster:



Sie sehen auf einen Blick, welche Version Sie gerade von M-Quest installieren. Unterversionen werden mit der Kennung 2002-**X** aufgeführt.

Jede Unterversion enthält den kompletten Lieferumfang. Daher muss die Vorgängerversion nicht installiert sein.

7. Folgen Sie den Instruktionen bis zur Eingabe des Installationsverzeichnisses aufgefordert werden:



Installationsverzeichnis:

Windows: Wo soll MQ2002 installiert werden? Geben Sie an dieser Stelle das Laufwerk und das Verzeichnis auf dem Server an, wo jede Arbeitsstation Zugriff hat. Vorzugsweise wird das Laufwerk der CAD-Einstellungen verwendet.

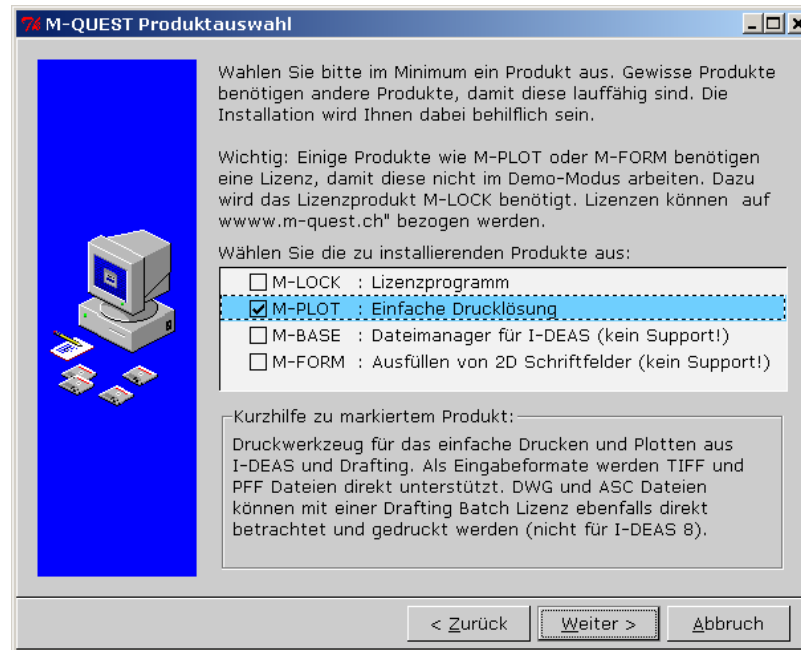
UNIX: Verwenden Sie an dieser Stelle ein bereits existierenden NFS-Mountpoint. Zum Beispiel das Verzeichnis der CAD-Anwendung (\eds\mquest2002).

Auslagerungsverzeichnis:

An diesem Ort speichert MQ2002 temporäre Dateien. Wenn Sie mit Ideas arbeiten, darf dieses Verzeichnis **keine Leerzeichen** enthalten. Für Unigraphics gilt es diese Limitation nicht.

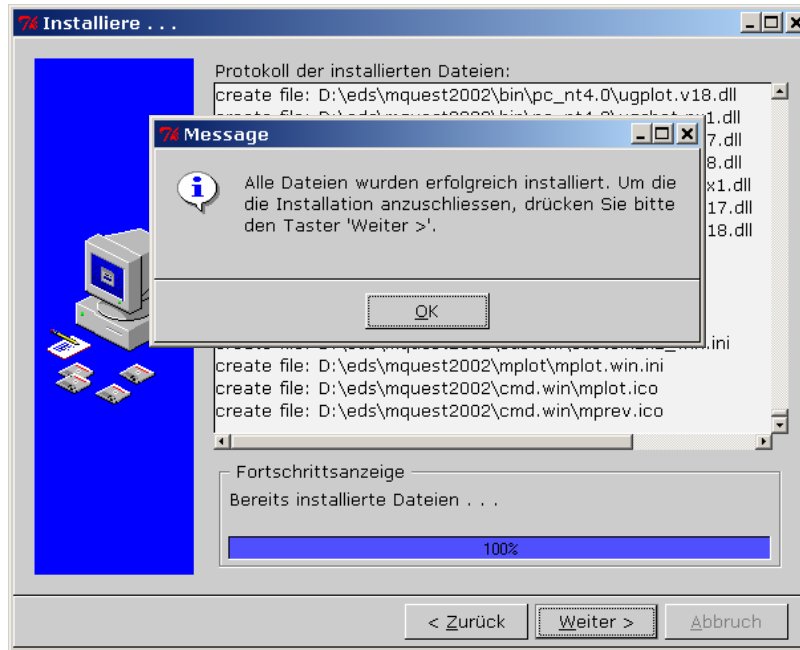
UNIX: Verwenden Sie ein lokales Verzeichnis welches genügend gross ist (mindestens 200MB), oder jederzeit vergrössert werden kann.

8. Installieren Sie die gewünschten Anwendungen. Die Anwendungen M-BASE und M-FORM können nur in Verbindung mit I-deas verwendet werden. Die Anwendung M-PLOT enthält das Interface zu Unigraphics und I-deas. M-SHOT ist ebenfalls in diesem Packet enthalten.



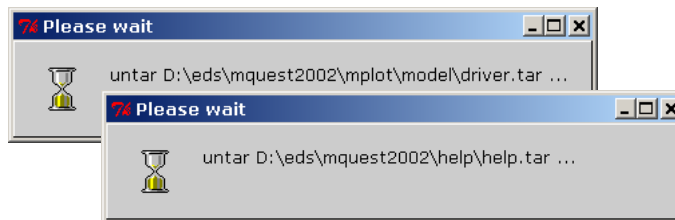
Achtung: M-LOCK darf **nicht** installiert werden. M-LOCK wird später, separat installiert. Die Verbindung mit dem Lizenzserver wird im Anschluss der Installation eingerichtet.

- Überprüfen Sie die Auswahl der markierten Produkte und lassen Sie diese anschliessend installieren.

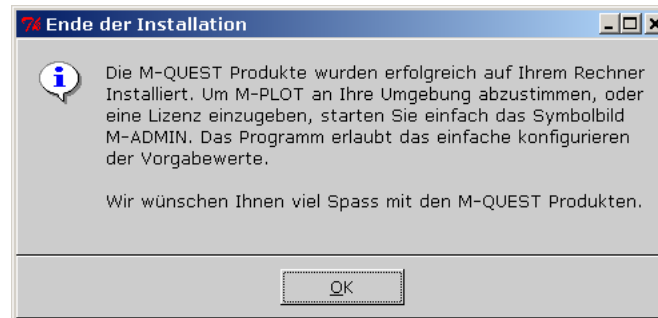


Anmerkung: Jetzt können Sie die Installation noch beenden. Wenn Sie den Taster <Zurück> drücken, wird der ursprüngliche Zustand wieder hergestellt. Dies gilt auch dann, wenn Sie eine bestehende Installation überschrieben haben.

Drücken Sie den Taster <Weiter> und das Installationsprogramm installiert nun die Online-Hilfe und alle verfügbaren Geräte-Filter. Diese Pakete liegen als TAR-Dateien vor und werden direkt im Zielverzeichnis entpackt.



10. Ist die Installation abgeschlossen, dann ist MQ2002 bereit für den Einsatz auf dieser Arbeitsstation.



Das Installationsprogramm entfernt nun alle Dateien im Installationsverzeichnis. Die Schnittstelle zu Unigraphics und/oder I-deas wird anschließend in M-ADMIN erstellt.

Achtung: Die Dateien werden auch dann entfernt, wenn die Installation abgebrochen wird. Daher bewahren Sie sich die TAR-Datei auf. Diese wird für weitere Installationen wieder benötigt.

Windows: Da MQ2002 die Windows-Registry für den Aufruf der Anwendungen nicht benötigt, sind die anderen Arbeitsstationen ebenfalls bereits für den Einsatz mit MQ2002 eingerichtet, vorausgesetzt die Verzeichnisstruktur ist identisch.

Folgende Schritte müssen jetzt noch ausgeführt werden:

1. Umgebung/Web-Browser für UNIX anpassen.
2. Das Interface zu Unigraphics und/oder I-deas einrichten.
3. Drucker in M-PLOT definieren.

Umgebung/Web-Browser für UNIX anpassen

Leider können wir an dieser Stelle keine verbindliche Aussage machen, wie Sie die MQ2002 Umgebung in Ihre bestehende Umgebung integrieren können. Das hängt massgeblich von Ihrer UNIX-Plattform und der verwendeten Shell-Umgebung ab.

MQ2002 läuft auch ohne Anpassungen der Betriebssystemumgebung problemlos. Wenn Sie die eigenständigen Anwendungen wie M-ADMIN, M-PLOT, usw. bequem aufrufen wollen, empfiehlt sich die Erweiterung des Suchpfades oder die Verknüpfung in ein Bin-Verzeichnis.

Hier nun einige Vorschläge:

1. Linken Sie die Anwendungen aus dem Kommando-Verzeichnis `cmd.unix` in ein Bin-Verzeichnis wie zum Beispiel `/bin`.

```
# ln -s /eds/mquest2002/cmd.unix/madmin      /bin/madmin
# ln -s /eds/mquest2002/cmd.unix/mplot      /bin/mplot
# ln -s /eds/mquest2002/cmd.unix/mplotbatch /bin/mplotbatch
# ln -s /eds/mquest2002/cmd.unix/mprev     /bin/mprev
```

2. Erweitern Sie den Suchpfad `$PATH`. Dies kann lokal für jeden Anwender in der `.profile` Datei erfolgen oder zentral in der Datei `/etc/profile`.

```
# PATH=/eds/mquest2002/cmd.unix:$PATH; export PATH
```

Das sollen nur Anregungen sein. Wenn Sie nicht sicher sind, was damit gemeint ist, dann überspringen Sie einfach diesen Abschnitt.

Web-Browser bekannt geben

Damit Sie den Web-Browser aus MQ2002 starten können, müssen Sie die Datei `$MQUEST_INSTL/help/browser.sh` modifizieren. Ersetzen Sie dazu den Pfad unter der entsprechenden Plattform auf das Startverzeichnis Ihres Browsers.

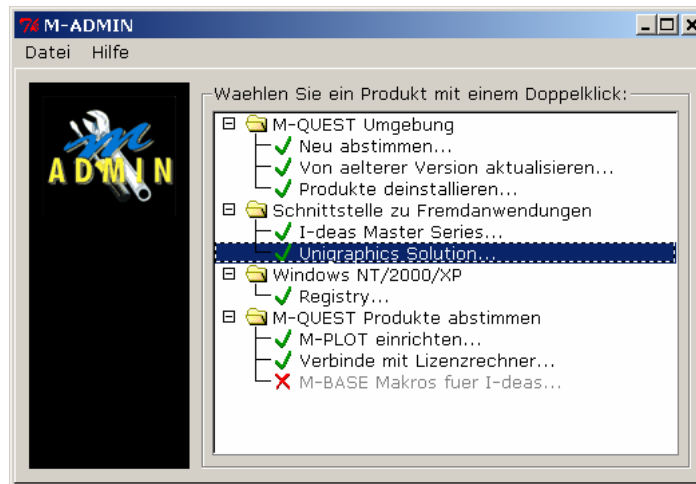
```
HP-UX*)
    INSTALL_DIR=/opt/netscape
    export INSTALL_DIR;;
...

```

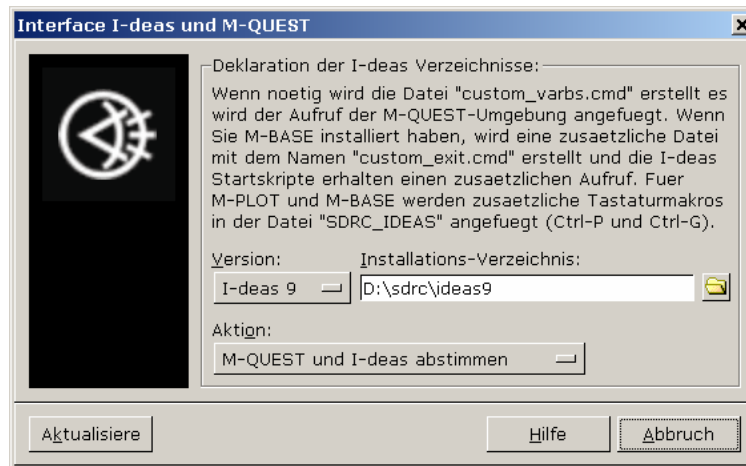
Das Interface zu Unigraphics und/oder I-deas einrichten

1. Gehen Sie an einen Arbeitsrechner (Client).
2. Melden Sie sich als CAD-Administrator an.
3. **Windows:** Starten Sie M-ADMIN im Kommando-Verzeichnis cmd.win durch einen Doppelklick auf die Verknüpfung **M-ADMIN**.

UNIX: Starten Sie M-ADMIN durch die Eingabe von **madmin** in der Konsole. Kann M-ADMIN nicht gestartet werden, kann der Aufruf auch absolut erfolgen mit **/eds/mquest2002/cmd.unix/madmin**.



4. Richten Sie die Schnittstelle zu Unigraphics und/oder I-deas ein. Dazu führen Sie einen Doppelklick auf das gewünschte Interface aus. Das entsprechende Dialogfenster öffnet sich.

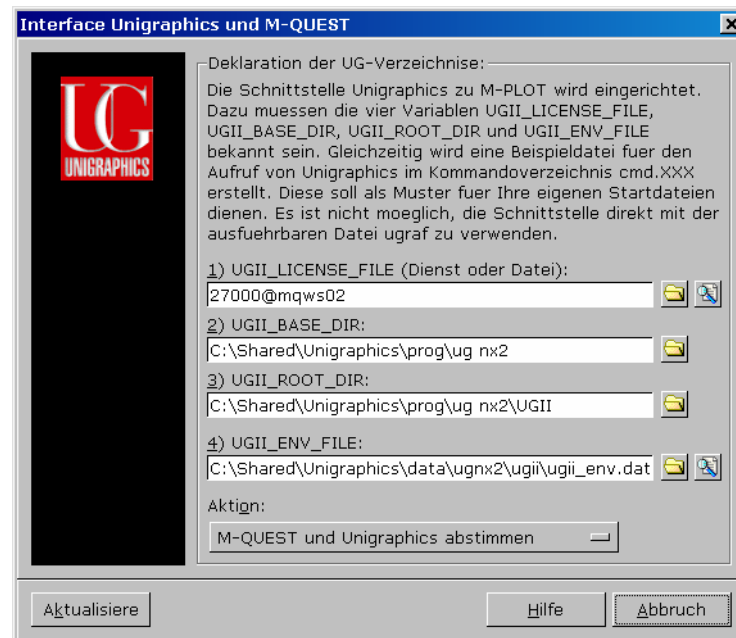
I-deas:

Sie können gleichzeitig die I-deas Versionen V7, V8, V9, V10 und V11 einrichten. Geben Sie dazu bei jeder I-deas Version das Installationsverzeichnis an. Wenn Sie den Pfad manuell eingeben, müssen Sie in der Eingabezeile die Taste <Enter> anschliessend drücken, damit der Wert der I-deas Version zugeordnet wird. Wählen Sie eine andere Version und überprüfen Sie so die Installationsverzeichnisse.

Sind die Eingaben korrekt, dann drücken Sie den Taster <Aktualisieren>. M-ADMIN richtet dann die Schnittstelle zu I-deas ein.

Wenn Sie I-deas lokal installiert haben, dann müssen Sie die Positionen 1 bis 4 auf allen Arbeitsstationen ausführen, welche die CAD-Anwendung lokal haben.

Unigraphics:



Geben Sie die drei Werte ein.

- UGII_LICENSE_FILE:** Dienst (xxx@server) oder Lizenzdatei.
UGII_BASE_DIR: Ist das Installationsverzeichnis von UG.
UGII_ROOT_FILE: Ordner mit den Systemdateien.
UGII_ENV_FILE: Umgebungsdatei (ugii_env.dat)

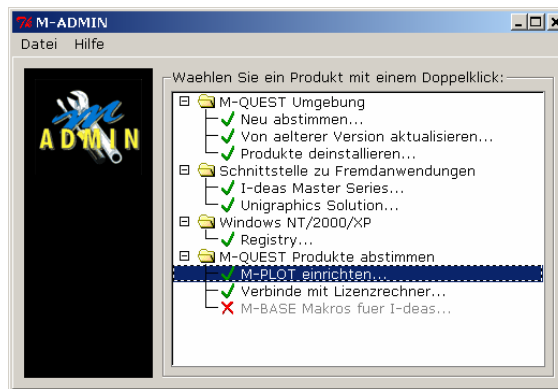
Sind die Eingaben korrekt, dann drücken Sie den Taster <Aktualisieren>. M-ADMIN richtet dann die Schnittstelle zu Unigraphics ein.

Der Aufruf der M-Quest Anwendungen erfolgt über diese drei Variablen. Sind diese bereits in der Systemumgebung gesetzt, sind diese wirkungslos. Die Schnittstelle zu UG wird durch den Aufruf der „mquest_varbs“ Datei eingerichtet. Siehe Beispieldatei im cmd.win/unix Ordner (**ugraf.cmd**).

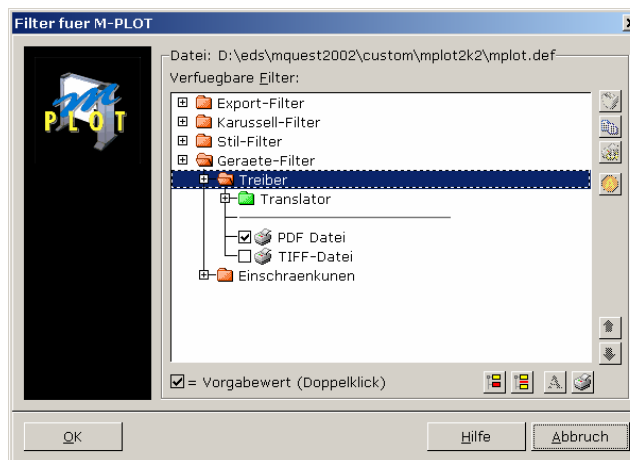
Drucker in M-PLOT definieren

1. **Windows:** Starten Sie M-ADMIN im Kommando-Verzeichnis `cmd.win` durch einen Doppelklick auf die Verknüpfung **M-ADMIN**.

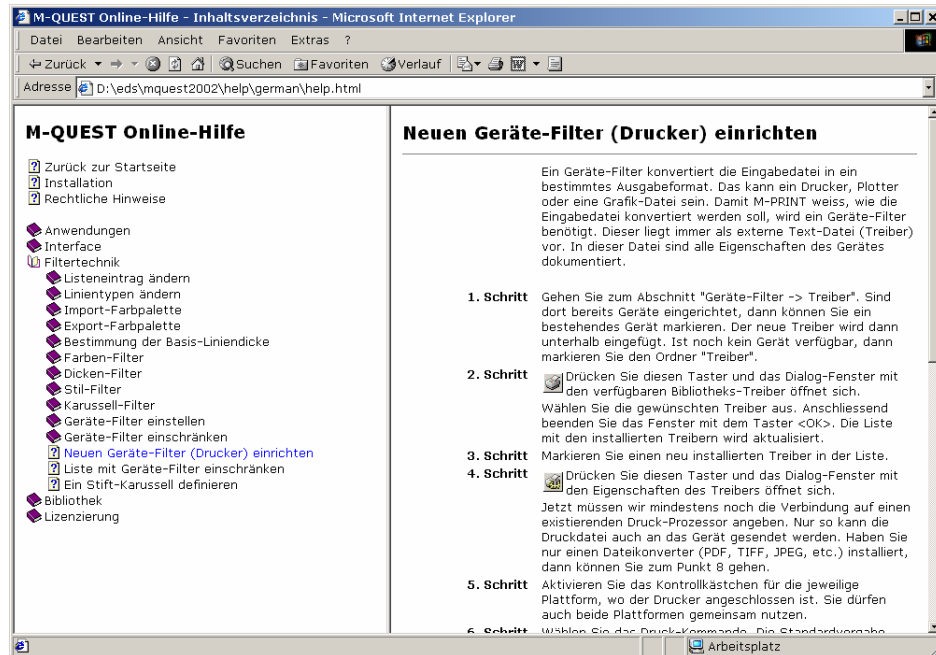
UNIX: Starten Sie M-ADMIN durch die Eingabe von `madmin` in der Konsole. Kann M-ADMIN nicht gestartet werden, kann der Aufruf auch absolut erfolgen mit `/eds/mquest2002/cmd.unix/madmin`.



2. Wählen Sie den Menüpunkt „M-PLOT einrichten...“ mit einem Doppelklick aus. Das Dialogfenster für das Einrichten von M-PLOT öffnet sich.



3. Drücken Sie den Taster <Hilfe>. Die Online-Dokumentation wird geöffnet. Klicken Sie auf das Thema „Filtertechnik“ und anschließend auf die Beschreibung „Neue Geräte-Filter einrichten“.



4. Folgen Sie den Instruktionen im rechten Fensterteil.

Bemerkungen

Wir installieren MQ2002 auf diese Weise. Der Administrationsaufwand wird auf ein Minimum reduziert. Drucker können zentral eingerichtet und auf einen Schlag allen Anwendern zur Verfügung gestellt werden. M-PLOT wird über das Netz bezogen und muss daher bei einem Update nur einmal angepasst werden.

Installation von M-LOCK

M-LOCK wird nur dann benötigt, wenn Sie lizenzierte Anwendungen oder Filter produktiv (ohne Demo-Stempel) verwenden wollen. Da M-LOCK als Dienst installiert werden kann (unter Windows zwingend notwendig), muss eine parallele Installation erfolgen.

Auf einem Einzelplatz wird M-LOCK einfach in einem separaten Verzeichnis installiert. In einer Server/Client-Umgebung verwendet man einen Server, welcher immer verfügbar ist, zum Beispiel der Lizenzrechner der CAD-Anwendung.

Bemerkung:

Auf M-LOCK wird immer mit TCP/IP zugegriffen. Der Zugriff benötigt nur eine sehr kurze Zeit. Daher kann M-LOCK auch in einem WAN oder LAN problemlos eingerichtet werden. Der Server von M-LOCK muss nur mit einem „ping“ erreichbar sein. Diese Technik kann insbesondere in grösseren Unternehmen mit vielen Standorten Kosten einsparen.

In dieser Installationsbeschreibung werden die Betriebssysteme Windows und UNIX gleichzeitig erklärt. Der Ablauf der Installation ist absolut identisch. Bei Unterschieden wird an Ort und Stelle darauf hingewiesen.

Installation

1. Begeben Sie sich an den Lizenzrechner.
2. Melden Sie sich als Administrator am System an.
3. Installieren Sie MQ2002 auf dem Lizenzrechner wie wenn Sie M-PLOT installieren würden (siehe Abschnitt "Installation von M-PLOT, M-BASE und M-FORM"). Verwenden Sie dazu folgende Werte:

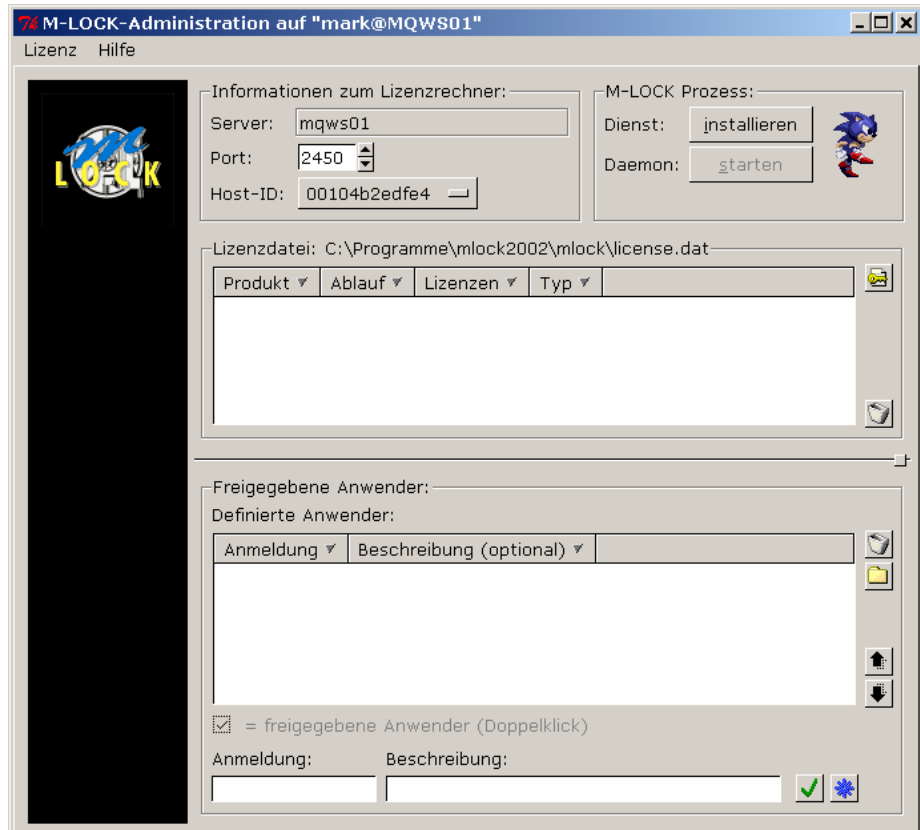
Installation: Windows: C:\Programme\mlock2002, C:\Temp
UNIX: /opt/mlock2002, /tmp

Produkte: nur M-LOCK

Wenn M-LOCK bereits auf der Maschine installiert ist, kann kein weiterer M-LOCK Dienst installiert werden. Sie müssen diesen vorgängig entfernen. Wenn Sie eine M-LOCK Installation aktualisieren wollen, müssen Sie zuerst den Dienst beenden. Sonst können bestimmte Dateien nicht ersetzt werden, da diese noch in Verwendung sind.

4. Ist die Installation abgeschlossen, dann sind alle notwendigen Programme installiert.

5. Starten Sie jetzt M-LOCK im neu angelegten Kommandoverzeichnis.



Sie können jetzt die Host-ID (MAC-Adresse) des Rechners ablesen. Diese wird im nächsten Schritt dazu benötigt, eine Lizenz zu lösen. Wenn Sie bereits eine Lizenz haben, können Sie direkt zu Punkt 7 wechseln.

6. Sie haben jetzt zwei Möglichkeiten: Sie beziehen die Lizenz direkt von einem Wiederverkäufer von M-Quest oder Sie bestellen direkt über das Internet.


Wiederverkäufer:

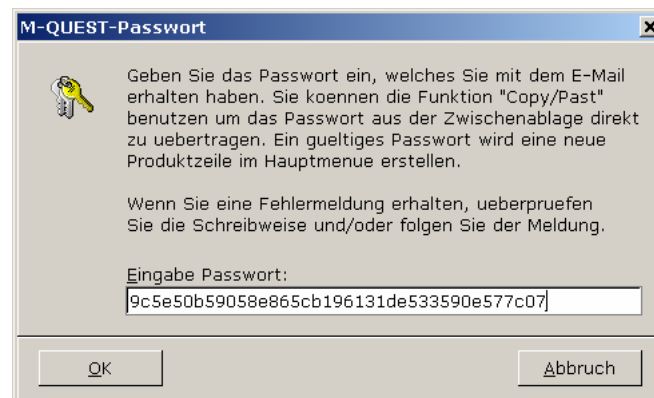
Bitte konsultieren Sie unsere Homepage unter der Internetadresse <http://www.m-quest.ch/german/order.html> für Wiederverkäufer in Ihrer Region.

Direktes Bestellen:


Mehr dazu im nächsten Abschnitt „Lizenzen über M-LOP bestellen“.

Wenn Sie die Bestellung ausgeführt haben, erhalten Sie vom Wiederverkäufer oder von M-LOP ein E-Mail mit einem 30 Tage-Passwort. Öffnen Sie das Mail und legen Sie das Passwort mit <Ctrl-C> in den Zwischenspeicher.

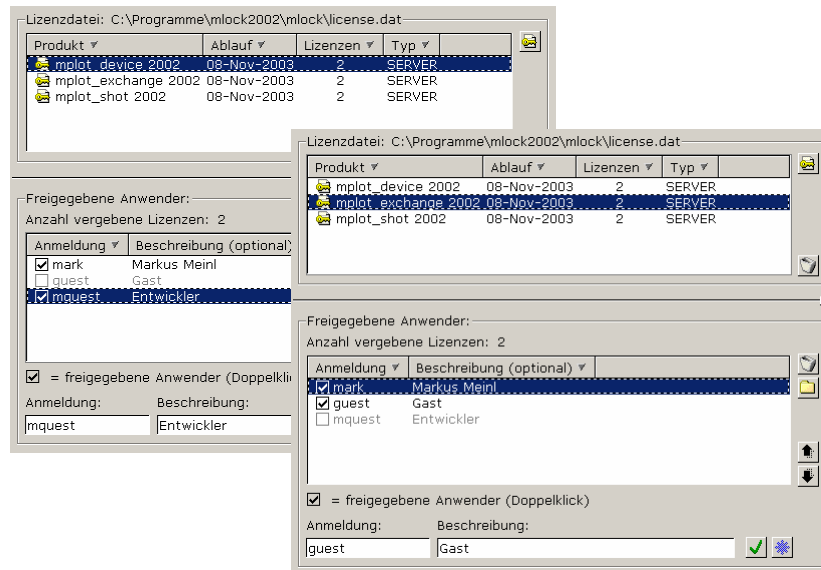
7. Drücken Sie das Icon  und geben Sie das Passwort mit <Ctrl-V> in der Eingabezeile ein.



Wenn Sie das Dialogfenster mit <OK> schliessen und das Passwort kann aufgelöst werden, wird die Lizenz in M-LOCK eingerichtet.

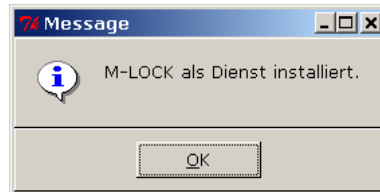
8. Wenn Sie das erste mal mit M-LOCK arbeiten, sind noch keine Anwender definiert. Diese müssen jetzt angelegt und den Lizenzen zugeordnet werden. Gehen Sie dazu wie folgt vor:
 - Tragen Sie den Anmeldenamen (login) im Feld „Anmeldung:“ ein.
 - Legen Sie den Anwender mit dem Ikon  an.
 - Wiederholen Sie die oberen Schritte, bis alle Anwender definiert und in der Liste angezeigt werden.

9. Markieren Sie jetzt die Lizenz und aktivieren Sie die Anwender, welche auf diese Lizenz Zugriff haben sollen. Ist die Anzahl freigegebener Anwender erschöpft, deaktiviert M-LOCK die restlichen. Diese können nur dann freigegeben werden, wenn Sie einen bestehenden Anwender deaktivieren.



Wenn Sie mehrerer Lizenzen haben, muss das Freigeben pro Lizenz erfolgen. Die Anzahl Anwender bleibt in M-LOCK konstant nicht aber die freigebenden Anwender.

10. Sind die Lizenzen eingetragen, muss jetzt der Dienst in Windows erstellt werden. Drücken Sie jetzt den Taster <installieren>. M-LOCK wird als Dienst installiert und gestartet. Gleichzeitig wird auch die Lizenzdatei aktualisiert und gespeichert.



Wenn Sie jetzt eine Änderung an den freigegeben Anwendern machen, muss der Dienst anschliessend gestoppt und dann wieder gestartet werden. Nur dann werden die Änderungen M-LOCK mitgeteilt.

11. Beenden Sie M-LOCK.

Der Dienst läuft nun auf dem Lizenzrechner und kann von jedem Rechner im Netzwerk angesprochen werden. Damit M-PLOT weiss, wo sich der Lizenzrechner befindet, muss die Verbindung noch hergestellt werden.

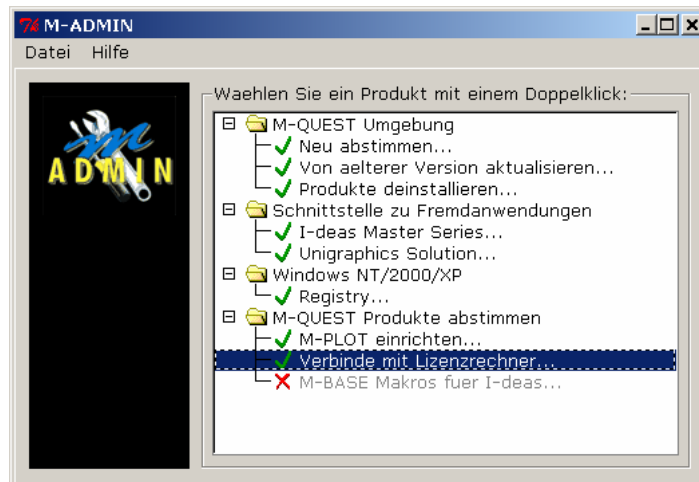
M-LOCK ist auf einer UNIX-Plattform installiert

Wenn Windows-Clients auf M-LOCK zugreifen, dann muss die Host-Tabelle von Windows den M-LOCK Server-Namen enthalten. Anderenfalls kann der RPC-Dämon den M-LOCK-Server nicht auflösen.

Verbindung mit M-LOCK herstellen

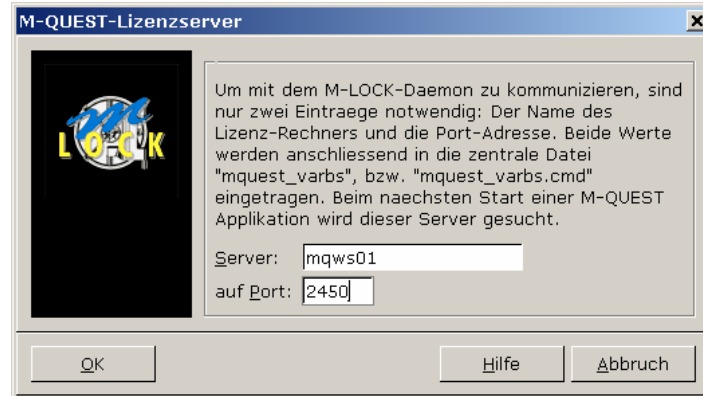
1. Gehen Sie an eine Arbeitsstation.
2. Melden Sie sich als CAD-Administrator an.
3. **Windows:** Starten Sie M-ADMIN im Kommando-Verzeichnis `cmd.win` durch einen Doppelklick auf die Verknüpfung **M-ADMIN**.

UNIX: Starten Sie M-ADMIN durch die Eingabe von `madmin` in der Konsole. Kann M-ADMIN nicht gestartet werden, kann der Aufruf auch absolut erfolgen mit `/eds/mquest2002/cmd.unix/madmin`.



4. Führen Sie einen Doppelklick auf den Menüpunkt „Verbinde mit Lizenzrechner...“ aus. Das M-LOCK Clientfenster öffnet sich.

5. Geben Sie im Feld „Server:“ den Namen des Lizenzrechners ein und im Feld „Port:“ die Kommunikationsnummer zu M-LOCK.



Wenn Sie die Informationen nicht mehr wissen, dann starten Sie M-LOCK auf dem Lizenzrechner. Beide Informationen werden dort angezeigt.

6. Beenden Sie M-ADMIN.

Jetzt ist die Kommunikation eingerichtet. Wenn Sie neue Lizenzen bestellen oder andere Anwender freigeben wollen, melden Sie sich einfach als Administrator am Lizenzrechner an und starten M-LOCK. Bei einer neuen Version von MQ2002 ist der Lizenzdienst unberührt, da dieser an einer anderen Position liegt.

Solange nicht anderes von M-Quest verlautet, muss der Lizenzdienst bei einem Update nicht aktualisiert werden. Derzeit kann auch M-LOCK 2000 mit MQ2002 zusammenarbeiten.

Mit der neuen Lizenzierung muss zwingend M-Quest 2002-B oder höher installiert sein. Vorgängerversionen kennen nur das alte Lizenzmodell.

Lizenzen über M-LOP bestellen

Mit M-LOP können Sie rund um die Uhr Lizenzen bestellen oder Ihre bestehenden Lizenzen abfragen. M-LOP unterscheidet sich in der Bedienung von herkömmlichen Web-Bestelllösungen. Dafür haben Sie aber jederzeit die volle Kontrolle über bereits bestellt Lizenzen. Nur so können wir gewährleisten, dass bestehende Lizenzen kumuliert werden.

1. Starten Sie den Web-Browser.
2. Wechseln Sie auf die Seite: <http://212.243.240.5/mlop/login.html>



LOGIN TO M-QUEST

Login

E-Mail:

Password:

I cannot remember my password.
Please send it by e-mail!

Welcome new visitor

 You can access all restricted pages on this site after having once [registered](#). If you are already registered, please login above.

3. Sind Sie schon Anwender von M-LOP, dann geben Sie die E-Mail Adresse und Ihr Passwort ein. M-LOP führt Sie dann auf Ihre Kundenseite. Gehen Sie zu Punkt 5.

4. Als neuer Anwender, müssen Sie sich zuerst in M-LOP registrieren. Verwenden Sie dazu den Link „**register**“.

PERSONAL INFO'S

E-Mail: *

Your email address will be used as MLOP user name.

Password: confirm:

Leave empty to let the current password remain unchanged.

Send me product infos via email.

First Name: *

Last Name: *

Company: *

Address: *

ZIP / City: *

Country: *

These two fields appear on the invoice in addition to the address.

* These are mandatory fields.

COMPANY PROFILE

Please select the operating systems which will run your M-QUEST products:

HP-UX IBM-AIX Linux
 SGI-IRIX SUN Solaris Windows

Others:

For which CAx applications do you use M-QUEST products most likely?

Diese Informationen werden für die Rechnungsstellung verwendet. Sie können die Werte auch später ändern. Zwangsfelder müssen aber einen Wert enthalten. Die E-Mail Adresse wird verwendet um Ihnen das Passwort zuzuschicken.

5. Übersicht über bereits erworbene Lizenzen:

LICENSES OVERVIEW

Address: Muster AG Customer-ID: 1676
 Hans Muster
 Bahnhofstrasse 40
 5600 Lenzburg
 Switzerland [edit](#) Outstanding payments: 1

License history

Date of order	# of licenses		Expires on	Invoice amount	
	new	total		CHF	Show
HostID: 00104b2edfe4					
Product: M-PLOT Professional 2002					
24-Nov-2002	2	2	24-Dez-2002	1000.68	Show

New licenses for new hosts
 In order to buy new licenses or products assigned to a hostid, that is not yet registered with M-LOP, click [order](#).

Log out
 Last session left at 24.11.2002 18:07:38 CET. [Log out!](#)

Wählen Sie die gewünschte Währung und drücken Sie den Taster <Show>. M-LOP berechnet alle bestehenden Rechnungen mit der neuen Währung.

6. Neue Lizenz bestellen. Klicken Sie auf den Link „**Order**“ und tragen Sie die Host-ID des Lizenzrechner ein, sofern diese in M-LOP noch nicht bekannt ist. Wählen Sie das Produkt aus und geben Sie die Anzahl Lizenzen ein.

ORDER NEW LICENSES

Host-ID of license server:

existing:

new: Host-ID: Host name (optional):

Desired product:

Number of new licenses:

limited:

unlimited: Enterprise license

Verwenden Sie den Befehl „existing:“ wenn Sie bereits Lizenzen auf eine bestimmte Host-ID gelöst haben.

7. Sind die Eingaben korrekt, drücken Sie den Taster <Calculate offer> und Sie erhalten eine Übersicht der Kosten.

CONFIRM SELECTION

Confirm Order

Host-ID: **mqws01** (00104b2edfe4)
 Product: **M-PL0T Professional 2002**
 # of licenses: 0 already + 2 new = 2 total

Order CHF

Single License price CHF 465.00

2 new licenses	930.00
Total amount	930.00
Value Added Tax 7.60%	70.68
Total including VAT	1000.68

M-LOP ermittelt auf die angegebenen Host-ID und das gewählte Produkt die vorhandenen Lizenzen, kumuliert diese mit den neuen Lizenzen und ermittelt die neue Rabattklasse. Die Mehrwertsteuer wird nur für Schweizer Kunden berechnet. Bei allen anderen Nationen wird die MWST (VAT) mit 0% kalkuliert.

8. Drücken Sie den Taster <Place order> wenn Sie einverstanden sind, oder den Taster <Cancel, go back> wenn Sie die Bestellung nicht ausführen wollen.

LICENSES OVERVIEW

Address: Muster AG Customer-ID: 1676
 Hans Muster
 Bahnhofstrasse 40
 5600 Lenzburg
 Switzerland Outstanding payments: 1

[edit](#)

License history

Date of order	# of licenses		Expires on	Invoice amount	
	new	total		CHF	Show
Host-ID: 00104b2edfe4					
Product: M-PL0T Professional 2002					
24-Nov-2002	2	2	24-Dez-2002	1000.68	

New licenses for new hosts

In order to buy new licenses or products assigned to a hostid, that is not yet registered with M-LOP, click [order](#).

Log out

Last session left at 24.11.2002 18:07:38 CET. [Log out!](#)

Das Datenblatt zeigt jetzt unter der Host-ID und dem Produkt die neue Lizenz an. Gleichzeitig wird Ihnen ein E-Mail mit dem Passwort zugestellt. Die Rechnung ist unter dem rot blinkenden Ikon verfügbar.

Zahlung

M-Quest verschickt keine Rechnung. Diese wurde beim generieren des Passwortes erstellt und ist auf Ihrem Kundeblatt jederzeit sichtbar. Drucken Sie diese Rechnung aus und überweisen Sie den ausstehenden Betrag auf unser Bankkonto. Ist die Zahlung auf unserem Konto eingegangen, erhalten Sie per E-Mail das definitive Passwort. Auch Ihr Kundenblatt in M-LOP wird aktualisiert.

Neue Lizenzen

Auf dieselbe Host-ID und dasselbe Produkt können erst neue Lizenzen bestellt werden, wenn die Rechnung beglichen ist. Solange ist dieser Schlüssel gesperrt.

Rabattklassen

Diese beziehen sich immer auf eine Host-ID und ein Produkt. Richten Sie deshalb nur einen M-LOCK Dienst ein. Sie profitieren so von besseren Konditionen.

Updates

Neue Versionen werden mit Updates abgedeckt. Diese können ebenfalls in M-LOP bestellt werden. Zur Zeit sind noch keine Update-Kosten notwendig.

3. Was ist neu in dieser Version?

In diesem Kapitel werden nur die Neuerungen in bezug auf die Vorgängerversion M-Quest 2001 aufgezeigt. Wenn Sie das erste Mal mit MQ2002 arbeiten, dann empfehlen wir Ihnen, das Produktblatt der jeweiligen M-Quest-Anwendung zu studieren. Dort ist der komplette Funktionsumfang erklärt. Sollte das Informationsblatt noch nicht vorhanden sein, dann ist es gerade in Bearbeitung.

M-Quest 2002

Das Hauptziel dieser Version lag in der Optimierung der Vorgängerversion. Kundenwünsche und Hotlineanfragen haben MQ2002 geprägt. MQ2002 wurde abgerundet und die fehlenden Module integriert. Insbesondere die Konfiguration an Ihre Arbeitsumgebung hatte oberste Priorität.

MQ2002 wurde auch so umgestaltet, dass zukünftige Erweiterungen wie Stempeltechnik, Drucken aus einer Bibliothek, usw. realisiert werden können. Die Implementierung dieser Module ist aber vom weiteren Erfolg der Software abhängig.

Nun zu den Neuerungen in dieser Version:

M-ADMIN

- Die Benutzerführung wurde komplett überarbeitet. Jetzt sehen Sie auf einen Blick, welche Kommandos verfügbar sind.
- M-ADMIN kann jetzt auch einzelne, bereits installierte Anwendungen, wieder entfernen. Dabei werden alle Anpassungen an Fremdanwendungen automatisch in den Originalzustand gebracht. Selbst M-LOCK kann korrekt entfernt werden.
- Wenn Sie bereits MQ2000 oder MQ2001 im Einsatz haben, kann M-ADMIN einen Update der Kundendaten ausführen. Die bestehenden Informationen werden übertragen (Filter, Farbtabelle, etc.) und in die neue Struktur übertragen. Die Originaldaten bleiben dabei unberührt.
- Die Administration von M-PLOT wurde komplett überarbeitet. Neu sind alle Informationen nur noch in einer Definitionsdatei abgelegt (`mp1ot.def`).

M-LOCK

- Die Benutzerführung wurde komplett überarbeitet. Alle Informationen stehen jetzt nur noch in einem Fenster zur Verfügung. Die verfügbaren Anwender können jetzt auch von einer externen Datei importiert werden. Die Freigabe der Anwender an ein bestimmtes Produkt erfolgt jetzt nur noch mit einem Doppelklick.
- M-LOCK unterstützt jetzt auch mehrere Netzwerkkarten. Wenn noch keine Lizenzdatei angelegt ist, kann eine Host-ID ausgewählt werden. Diese ist solange aktiv, bis die Lizenzdatei gelöscht wird.
- Die Installation des Lizenz-Dämons ist auf Windows optimiert worden. M-LOCK überprüft die Installation und startet den Dienst nur dann, wenn dieser auch korrekt installiert wurde. Ein bereits gestarteter Dienst wird erkannt.

M-BASE

- Keine Änderung gegenüber der Vorgängerversion.

M-FORM

- M-FORM ist jetzt auch ANSI tauglich.

M-SHOT

- Ist ein brand neues Produkt für alle Designer. Läuft derzeit aber nur in Verbindung mit I-deas. Der Orbix-Dämon muss aktiv sein.
- M-SHOT wird wie M-PLOT, M-BASE und M-FORM bei der Anpassung der Schnittstelle zu I-deas installiert. M-SHOT kann mit der Tastaturabkürzung <Ctrl-D> aus dem Master Modeler gestartet werden.

M-PLOT

- Die Benutzerführung wurde den anderen MQ2002-Anwendungen angepasst. Ikone ersetzen jetzt die Text-Taster.
- Die Druckvoranzeige zeigt jetzt auch den Demotext an, wenn ein lizenzierter Filter ohne Lizenz verwendet wird. Ist eine Lizenz verfügbar, wird der Text entfernt. Neue können auch weitere Einstellungen direkt modifiziert werden. Es ist nicht mehr notwendig, dass immer neue Stil-Filter eingerichtet werden müssen.
- Die alten Einstellungsdateien sind zu einer Definitionsdatei mit dem Namen `mp1ot.def` verschmolzen. Es gibt jetzt keine redundanten Tabellen mehr.
- Liniendicken können neu ebenfalls getauscht oder ausgeblendet werden. Die Arbeitstechnik folgt derjenigen eines Farbtaschfilters. Dieser kann neu auch Ausgabefarben unterdrücken.
- Ein neuer Karussell-Filter wurde eingerichtet. Mit Hilfe der Farb- und Liniendickentauschfilter können jetzt alle Elemente explizit einem oder mehreren Plotterstiften zugeordnet werden. Die Stifteinträge in den anderen Filtern wurden entfernt. Es ist jetzt für jeden einfach und logisch, ein Stiftkarussell einzurichten.
- Alle Filtermenüs können jetzt auch mit einer Hierarchie implementiert werden. Dies gilt auch für die Druckereinschränkungen. Einträge, welche für den Anwender nicht sichtbar sein sollen, können jetzt verdeckt werden. Die Einträge sind im Batch-Betrieb aber immer noch verfügbar.
- M-PLOT-Batch wurde mit neuen Argumenten erweitert. Jetzt können alle Einstellungen von „aussen“ eingestellt werden.

Durch die Freigabe der neuen Argumente, mussten die alten Argumente umbenannt werden. Bestehende Anwendungen müssen überprüft werden. Diese werden ohne Anpassung nicht funktionieren. Die neuen Argumente können mit dem Befehl `mp1otbatch -h` angezeigt werden.

- Neue Ein- und Ausgabefilter sind implementiert worden. Diese sind im speziellen:
 - BMP** Windows-Bitmap. Unterstützt auch ältere Formate von Windows und OS/2. Standardkomprimierung ist fix implementiert.
 - PCX** Pixel-Bildformat. Wird für M-SHOT unter Windows NT/2000 verwendet. Standardkomprimierung ist fix implementiert.
 - DCX** ist eine Erweiterung von PCX. Dieses Format unterstützt mehrere Bilder in der gleichen Datei. Wird vor allem für Fax-Übertragungen verwendet. Somit kann M-PLOT eine Zeichnung direkt an ein Fax-Gerät senden.
 - XWD** ist das Standard-Bildformat für X11. Wird für M-SHOT unter UNIX verwendet. Keine Bildkomprimierung.
 - SUN** SUN Solaris Bildformat. Wurde aus Jux implementiert.
 - SGI** SGI-Bildformat. Wurde implementiert um Texturen für I-deas im „rgb“-Format zu speichern. Alpha-Kanal wird unterstützt.
 - XPM** X11-Farbformat für Ikons. Keine Komprimierung. Ist ein reines Textformat.
 - XBM** X11-Bitmapformat. Dieses Format erstellt reine Schwarz/Weiss Bilder. Keine Komprimierung. Ist ein reines Textformat.

Dokumentation

Aus zeitlichen Gründen haben wir uns entschlossen, die Dokumentation der einzelnen M-Quest-Anwendungen auf die nächste Unterversion zu verschieben. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Dokumentation zu wenig konsultiert wird. Wir überlegen uns, diese in Form einer Online-Hilfe zu implementieren. Die Informationen sollen dort erscheinen, wo sie auch nützen.

Wenn Sie die alten Handbücher trotzdem noch anschauen wollen, dann können Sie diese direkt auf unserem FTP-Server beziehen:

<ftp://ftp.m-quest.ch/pub/m-quest/v2002/pdf/>

M-Quest 2002-A

Diese Version behebt einige Fehler bei der Umstellung von MQ2001 nach MQ2002. MQ2002 wurde ausgiebig getestet, doch erst in der „scharfen“ Umgebung traten die kleinen, unangenehmen Fehler zum Vorschein.

Weiter wurde die Migrierung von vorhergehenden Versionen verbessert. Jetzt kann auch an Ort und Stelle aktualisiert werden. MQ2002 verwendet dann exakt dieselbe Installation wie in der vorhergehenden Version. Zu beachten gilt aber, dass in diesem Fall die vorhergehende Version die Einstellungen nicht mehr lesen kann.

Unter Windows NT/2000 wurde die Schriften so gesetzt, dass diese in allen Fenstern korrekt sichtbar ist, auch dann, wenn mit grossen Schriftarten gearbeitet wird. Die Druckdateien für PostScript arbeiten jetzt wieder korrekt. Grund dafür waren Steuerzeichen, welche unter Windows falsch interpretiert worden waren.

Der HP-GL Filter wurde dahin optimiert, dass keine doppelten SP (Select Pen) Anweisungen erstellt werden. Die Auswertung von Farben und Strichdicken erfolgt jetzt korrekt.

Schwarz/Weiss-Bilder können jetzt auch unter PostScript wieder gedruckt werden. Dieser Fehler war bereits in der MQ2001 vorhanden, doch wurde dieser nie bemerkt.

Der Aufruf von M-SHOT wurde auf die Tastenkombination <Ctrl-X> verlegt. Wir hoffen, dass diese Kombination länger anhält. Weiter wurde M-PLOT-Batch optimiert, so dass jetzt alle Voreinstellungen der Filter korrekt gesetzt werden.

Wichtig:

Wenn Sie MQ2002 installiert haben, empfehlen wir Ihnen dringend, die Installation mit der MQ2002-A Version zu überschreiben. Geben Sie bei der Installation einfach das bestehende MQ2002-Verzeichnis an. Alle Kundeneinstellungen bleiben bei der Aktualisierung unberührt.

M-Quest 2002-B

Mit dieser Version wird die Online-Hilfe für die Produkte M-PLOT, M-PREV, M-PRINT, M-SHOT, M-LOCK und M-ADMIN angeboten. Alle Dialogfenster, welche Hilfe anbieten können, haben neu einen eigenen Hilfe-Taster. Auch die Taste <F1> ist für die direkte Hilfe zu einem bestimmten Thema verfügbar. Die Hilfe ist derzeit in Englisch und Deutsch erstellt.

M-SHOT funktioniert jetzt auch auf der Plattform IRIX von SGI korrekt. Die Ausgabeformate TIFF und PNG erzeugen unter IRIX jetzt die korrekten Farben.

Das Installationsprogramm wie auch alle anderen M-Quest-Produkte unterstützen unter Windows neu auch die UNC-Notation. Pfade können so direkt mit dem Rechnername und dem freigegeben Laufwerk verknüpft werden (\\server\c\$\programme).

Neu wurde die Lizenzierung von M-PLOT überarbeitet. Es stehen jetzt verschiedene Module zur Auswahl. Das erlaubt uns die Kosten der jeweiligen Module zu senken. Bestehende M-PLOT-Lizenzen sind weiterhin gültig und entsprechen neu der „M-PLOT Professional“ Lizenz.

Mit der nächsten Hauptversion M-Quest 2003 werden die kostenlosen Geräte-Filter PS, HP-GL und HP-GL/2 kostenpflichtig. Bestehende M-PLOT Lizenzen werden kostenlos in die „M-PLOT Professional“ Lizenz überführt. Die Investition ist somit für Sie gesichert.

M-Quest 2002-X wird bis für die I-deas-Version 11 verfügbar sein. Der Leistungsumfang wird aber nicht mehr aktualisiert. Sie können selber entscheiden, ob Sie später auf die neue M-Quest-Versionen aufrüsten oder die bestehende Version einsetzen wollen. Neue Produkte werden nur in den kommenden Hauptversionen verfügbar sein.

M-Quest 2002-C

Diese Version wird nicht freigegeben. Diente als Testplattform für das Interface zu Unigraphics.

M-Quest 2002-D

Diese Version bietet eine direkte Schnittstelle zu Unigraphics. M-PLOT kann jetzt direkt aus Unigraphics gestartet werden. Als Austauschformat wird das CGM-Format von Unigraphics verwendet. Derzeit ist das Interface für Windows 2000 verfügbar, die UNIX-Plattformen folgen mit der Version 2003. Die Schnittstellen zu den UG-Versionen V17, V18 und NX1 können direkt in M-ADMIN eingerichtet werden. M-PLOT kann damit auch in heterogenen CAD-Umgebungen gleichzeitig zum Einsatz kommen.

TIFF, PNG und JPEG wurden intern optimiert. Es können jetzt noch exotischere Kombinationen gelesen werden. PNG wurde hinsichtlich Palettenbilder und das PDF-Format hinsichtlich der Komprimierung optimiert. Jetzt sollten keine Fehler beim Lesen auftreten. Tests mit anderen PDF-Bibliotheken waren erfolgreich.

M-SHOT wurde ebenfalls für UG portiert. Der Leistungsumfang ist gleich wie bei I-deas. Damit die Bilder korrekt zusammengefügt werden können, muss der Bildschirm kalibriert werden. Mehr dazu in der Online-Hilfe von M-SHOT.

M-ADMIN hat neue Eingabeargumente erhalten. So können neu die I-deas Versionen v7, v8, v9 sowie die UG-Version von extern angepasst werden. Die M-Quest-Varbs-Datei wurde dahin geändert, dass jetzt nur noch die Installationsverzeichnisse der CAD-Anwendungen bekannt sein müssen. Mit einem Knopfdruck können so mehrere CAD-Versionen mit der selben M-PLOT-Version angepasst werden. Die Spracherkennung erfolgt bei I-deas direkt aus dem Startargument (-I0, -I1, -I2, ...). Die Parameterdatei von I-deas muss nicht mehr bekannt sein.

Die Lexmark, Xerox und HP-Druckermodelle wurden erweitert. Die Gerätefilter sind in der Installationsdatei wie auch auf dem Internet verfügbar.

Wenn Sie bereits mit der M-Quest 2002 Version arbeiten, empfehlen wir einen Update auf diese Version. Installieren Sie einfach über die bestehende 2002-X Installation. Ihrer Einstellungen werden dabei nicht überschrieben.

M-Quest 2002-E

Mit der Integration von M-PLOT in Unigraphics wurde auch das Informationssystem I-man integriert. Es ist jetzt möglich, Bauteile und Baugruppen von I-man korrekt darzustellen und zu drucken. Master Modelle und Zeichnungen direkt am Bauteil werden entsprechend der Darstellung in I-man aufgelistet. Ein Direktinterface aus I-man folgt in einer kommenden Version.

Dieses Handbuch wurde mit einer ausführlicheren Installationsbeschreibung versehen. Die einzelnen Schritte der Installation werden jetzt kurz und klar beschrieben. Auch M-LOP, das Bestellwesen von M-Quest ist jetzt dokumentiert.

M-Quest 2002-F

Diese Version ergänzt die vorhergehende Version in Bezug auf Stabilität und Erweiterungen im Unigraphics-Umfeld. Insbesondere die UNIX-Plattformen sind jetzt auch für Unigraphics verfügbar. I-deas 10 mit dem neuen Orbix-Dämon wurde ebenfalls in diese Version integriert.

Bitte beachten Sie, dass Unigraphics NX1 auf Sun-Solaris und HP-UX im 64Bit Modus laufen. Deshalb mussten auch alle M-Quest-Produkte neu kompiliert werden. Die Startskripte der jeweiligen Anwendung rufen die entsprechenden Bibliotheken auf. Sie müssen sich nicht darum kümmern.

M-PLOT als selbständige Version hat ein neues User-Interface erhalten. Sie können nun die Zeichnungen direkt an verschiedene Ausgabe-Filter leiten. Die Einstellungen hierfür können in der M-Quest INI-Datei durchgeführt werden. Ist Unigraphics im Umfeld von M-Quest deklariert können neu die UG-Bauteile direkt geöffnet und ausgedruckt werden. Leider können wir diese Technologie I-deas Anwendern nicht anbieten, da die Zeichnungen bekanntlich im TDM gespeichert sind.

Die Schnittstelle zu Unigraphics wurde ebenfalls mit neuer Funktionalität erweitert. Die Zeichnungen sind jetzt direkt verfügbar und können mit einer kleinen Voranzeige betrachtet werden. Neu können auch alle bereits im Hauptspeicher befindlichen Bauteile und/oder Baugruppen einfach gedruckt werden. Es ist nicht mehr nötig die Bauteile separat zu laden.

Viele neue Druckertreiber wurden integriert und werden mit der Installation mitgeliefert. Schauen Sie deshalb zuerst in der Drucker-Bibliothek von M-PLOT nach, bevor Sie den Treiber vom Internet laden. Sie können sich so viel Zeit ersparen.

Viele kleine Fehler sind bereinigt. Diese Version läuft sehr stabil und kann Ihnen viel Freude bereiten.

M-Quest 2002-G

Neu wurde Unigraphics NX2 hinzugefügt. M-PLOT und M-SHOT können jetzt auch mit der neusten UGS-Version verwendet werden. Viele neue M-PLOT Drucker-Filter wurden erstellt und sind in der Druckerbibliothek sowie auf dem Internet verfügbar.

Die Schnittstelle zu I-deas wurde bezüglich den Makros optimiert. Die Layer-Einstellungen sollten jetzt auch mit I-deas 10 NX wieder funktionieren. Auch der Druck aus dem Analysis-Tool geht jetzt mit einem direkten Neuaufbau (/REDI). Die SGI-Plattform kann jetzt unter I-deas wieder M-SHOT ausführen. Der Fehler wurde korrigiert.

Komposit-Zeichnungen in Unigraphics werden jetzt korrekt interpretiert und können in der eigenständigen Anwendung M-PLOT direkt gedruckt werden. Zeichnung, welche über ein Pattern verfügen (Verweistechnik von Komponenten) können nur dann geöffnet werden, wenn der Pfad im Startskript von M-PLOT angegeben ist (UGII_PATDIR). Anderenfalls bricht die UG Bibliotheksfunktion ab und das Bauteil kann nicht geladen werden.

Änderung in Unigraphics:

Das UG / M-Quest Interface kann nur dann gestartet werden, wenn Unigraphics über ein separates Startskript ausgeführt wird. Die Datei „UGII_ENV_FILE“ wird nicht mehr modifiziert. Als Beispiel soll die Datei „ugraf.cmd/sh“ im Kommandoordner cmd.win/cmd.unix dienen.

Änderung in I-deas:

Das I-deas / M-Quest Interface wird über die Datei setup_varbs.cmd/sh im I-deas Bin-Verzeichnis gestartet. Die Einträge haben sich seit der F-Version geändert. Startet M-Quest nicht korrekt, dann entfernen Sie alle M-Quest Einträge aus dieser Datei und richten Sie die Schnittstelle in M-ADMIN neu ein. **Verwenden Sie eine „local_host“ Datei, dann müssen Sie diese Einträge selber ändern.**

M-ADMIN wurde in der Stabilität maßgeblich optimiert. Insbesondere die Erstellung von Untermenüs wurde verbessert.

M-Quest 2002-H

Neu wurde I-deas NX 11 hinzugefügt. Mit M-ADMIN kann auch diese Schnittstelle einfach und bequem eingerichtet werden. Weiter musste das UG-Interface überarbeitet werden. Nach Absprache mit UGS darf die Menüdatei nicht in der öffentlichen Umgebung angegeben werden. Daher haben wir den 4) Punkt bei der Installation durch die UG-Umgebungsdatei ersetzt. Die Menüdatei wird jetzt aus der Datei „ugii_env.dat“ bestimmt. Bei einem Update bleibt die Umgebung von UG unberührt. Erst wenn Sie M-ADMIN und die Schnittstelle zu UG aufrufen, müssen Sie einmal die fehlende Datei angeben.

M-ADMIN wurde weiter optimiert und hat für UG neue Startargumente erhalten. Ein Aufruf von „madmin -h“ zeigt Ihnen diese an. Auch die Online-Hilfe wurde mit den Neuigkeiten erweitert.

Neu wird im Kommando-Ordner „cmd.win“ oder „cmd.unix“ eine Datei mit der Bezeichnung „custom_varbs.cmd“ angeboten. Diese wird von allen M-Quest Anwendungen am Schluss aufgerufen. Wenn Sie Variablen oder Kommandos M-Quest bekannt geben möchten, geben Sie diese dort ein. Die Datei ist so angelegt, dass Variablen abhängig der aktuellen I-deas oder UG Version gesetzt werden können.

Wenn Sie bereits mit der M-Quest 2002 Version arbeiten, empfehlen wir einen Update auf diese Version. Installieren Sie einfach über die bestehende 2002-X Installation. Ihrer Einstellungen werden dabei nicht überschrieben.

M-Quest 2002-I

Neu wurde Unigraphics NX3 hinzugefügt. M-PLOT kann nun über die neue CGM-Schnittstelle von Unigraphics auch Farben und Liniendicken ausgeben. Dazu ist im „custom/mplot2k2“ Verzeichnis eine neue Datei mit dem Namen „unigraphics.def“ verfügbar. In dieser Datei können Sie die Farbzuoordnung und die Liniendicken neu konfigurieren. Die Optionen sind in dieser Datei ausführlich dokumentiert.

Bei einem Update wird diese Datei im Custom-Verzeichnis angelegt und in der Datei „custom2k2_xxx.ini mit der Variable „mplot.file.ugattr“ initialisiert.

In M-PRINT werden bei einer manuellen Namensvergebung keine unnötigen Dateiendungen angehängt. Dieser Fehler ist behoben.

M-LOCK wurde dahin erweitert, dass nun auch Leerzeichen im Anwendernamen enthalten sein können.

M-Quest 2002-J

Das ist die letzte Version von M-Quest 2002. Alle speziellen Kundenpatches sind in dieser Version zusammengefaßt. Es werden nur noch die I-deas Versionen 10 und 11 sowie die Unigraphics-Versionen NX1, NX2 und NX3 vollumfänglich unterstützt. Alle anderen Versionen von I-deas und Unigraphics haben den Inhalt der M-Quest 2002-I Version.

Wir werden Ende 2005 die neuste M-Quest Version 2005 freigeben. Diese hat viele Kundenwünsche integriert wie Stempeln, neue Eingabeformate wie PDF, HP-GL, etc..

M-Quest 2002-K

Die Vorgängerversion 2002-J hatte mit der Lizenzierung, insbesondere auf Unix-Plattformen noch einige Fehler. Kleinere Bugs wurden noch entfernt.

Die Plattformen Linux, HP-UX 11 und Windows XP wurden nochmals komplett neu kompiliert. Die Unigraphics Versionen V17 und V18 sowie die Ideas Versionen 8 und 9 konnten nicht mehr aktualisiert werden. Der Programmcode ist aber enthalten.

Die Version 2002 wird mit diesem Patch **K** nun definitiv eingestellt. Die Software wird aber bis auf weiteres auf dem FTP-Server für den Download bereitliegen.

Support kann weiterhin gegen Verrechnung angeboten werden.

